

Der Tag an dem ein Eichhörnchen an meinem Fenster vorbeiflog

von Flora Jürgens

3c

Ich saß eines Tages am Fenster und schaute hinaus.

Da sah ich etwas vorbei zischen, es war ein Eichhörnchen und es flog.

Ich lehnte meinen Kopf weit aus dem Fenster: Das Eichhörnchen kam zurück und es landete auf meinem Fensterbrett. Ich fragte das Eichhörnchen warum es fliegen kann.

Das Eichhörnchen antwortete: „Ich bin das einzige Eichhörnchen was fliegen kann.“

Das Eichhörnchen fragte mich: „Wie heißt du denn?“

Ich antwortete: „Ich heiße Flora und wie heißt du?“

„Ich heiße Fridolin.“

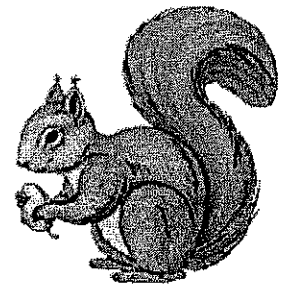
Ich fragte: „Kannst du mich mal auf einen Flug mitnehmen?“

„Ja gerne!“, rief Fridolin.

„Wir könnten es doch heute probieren“, sagte ich.

„Okay“, sagte Fridolin, „Wo soll es denn hingehen?“

„Zum Waldschwimmbad“, sagte ich und holte mir meine Badesachen.



Und dann flogen wir los! Es war toll. Fridolin hielt mich mit seinen Vorderpfoten fest. Dann kamen wir am Waldschwimmbad an - es war sehr voll.

Wir landeten auf der Wiese neben dem Schwimmbecken. Ich zog mir meine Badesachen an und wir sprangen ins Schwimmbecken, Fridolin und ich.

Wir schwammen auch um die Wette. Fridolin gewann. Ich wunderte mich, dass er so gut schwimmen konnte. Dann kletterten Fridolin und ich aus dem Becken.

Fridolin erzählte mir, dass er schonmal in ein anderes Land geflogen ist.

Das stellte ich mir spannend vor: „Wo warst du denn?“

„In der Sahara. Das war toll!“, antwortete Fridolin. Ich fragte ob ich auch mal mit ihm in ein anderes Land fliegen kann. Fridolin sagte „In welches Land würdest du denn gerne mal fliegen?“ „Ich würde gerne in den Regenwald fliegen oder in die Karibik.“

Fridolin erzählte, dass er gerne in den Regenwald fliegen würde. In drei Tagen würden wir losfliegen.

Endlich flogen wir los. Es war so herrlich wie beim ersten Mal. Nach einer Woche kamen wir im Regenwald an. Wir schliefen erstmal ein paar Stunden, weil die Reise so anstrengend war. Dann erkundeten wir ein bisschen die Gegend. Es war

sehr schön, denn es gab bunte Schmetterlinge, lustige Affen und wir sahen sogar einen Schimpansen und einen Orang-Utan. Aber am besten gefiel mir ein knallgelber Zitronenfalter. Doch plötzlich sprang ein Jaguar aus dem Gebüsch, neben dem wir angehalten hatten. Er fletschte seine scharfen Reißzähne. Fridolin kletterte blitzschnell auf einen Baum, aber ich kam nicht hoch. Dann rannte ich los und der Jaguar rannte hinter mir her. Da kam Fridolin angefliegen und rettete mich in letzter Sekunde. Er landete mit mir hoch oben in einem Baum. Der Jaguar kam den Baum nicht hoch und trottete davon. Ich atmete auf, puh das war aber knapp!

Wir kletterten von dem Baum runter und gingen zu einem Fluss da waren dutzende Krokodile drin, aber wir mussten auf die andere Seite! Ich hatte eine gute Idee. Wir holten uns einen langen Baumstamm und legten ihn über den Fluss. Er passte genau und wir balancierten über den Baumstamm. Plötzlich rutschte Fridolin ab und fiel ins Wasser. Ein Krokodil wollte gerade nach ihm schnappen, da zog ich ihn raus und balancierte zum anderen Ende des Stammes. Es wurde langsam dunkel und wir legten uns erschöpft hin.

Am nächsten Tag flogen wir wieder nach Hause. Seit diesem Tag schaute ich häufig aus meinem Fenster auf die Straße und oft kam Fridolin angefliegen und wir erlebten die tollsten Abenteuer.